

Forschungsprojekt: InBeBi - „Inklusive berufliche (Aus-)Bildung von Jugendlichen mit Schwerbehinderung im Rheinland – Zugänge, Gestaltung und Verbleib“

Hintergrund

Die UN-Behindertenrechtskonvention anerkennt das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf (lebenslange) inklusive Bildung und auf Arbeit in einem inklusiven Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld. Durch Konzepte der Berufsorientierung (KAoA-Star), der Beratung (Fachberater inklusive Bildung, Peer Counseling) und der personenorientierten Unterstützung am Ausbildungs- und Arbeitsplatz (Unterstützte Beschäftigung, Budget für Arbeit/Ausbildung) erfolgen im Rheinland auf Initiative des LVR bzw. mit seiner Beteiligung seit einigen Jahren gezielte Bemühungen, den Übergang von der Schule in den Beruf bzw. die Möglichkeiten einer betrieblichen Ausbildung und Beschäftigung für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen zu verbessern.

Fragestellungen

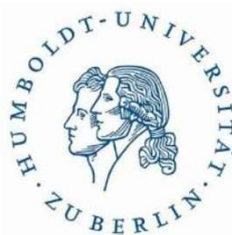
Das geplante Forschungsprojekt geht empirisch der Frage nach, wie sich die Bildungs- und Beschäftigungsverläufe von schwerbehinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie ihnen Gleichgestellten im Rheinland gestalten. Im Fokus stehen jene Schulabgänger*innen, denen als Ergebnis der Potentialanalyse als Standardelement der beruflichen Orientierung im Rahmen von KAoA-STAR die Voraussetzungen und Fähigkeiten zugeschrieben werden, eine berufliche Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen. Die Bildungs- und Beschäftigungssituation soll für eine (Schul-)Kohorte von schwerbehinderten/ gleichgestellten Schulabgänger*innen sowohl quantitativ als auch qualitativ in einem Längsschnitt untersucht werden.

Dabei soll die Situation der Jugendlichen zu insgesamt drei Zeitpunkten mit unterschiedlichen Fragestellungen in den Blick genommen werden.

- Zielvorstellungen und Zugänge in die berufliche (Aus-)Bildung und Beschäftigung: nach Praktikum
- Gestaltungsbedingungen und Erfahrungen in der betrieblichen (Aus-)Bildung und Beschäftigung: ca. 1 Jahr nach Schulabschluss
- Verbleib: Zum Ende der betrieblichen (Aus-)Bildung und Beschäftigung

Projektorganisation

Bei dem Forschungsprojekt handelt es sich um ein Verbundprojekt, welches durch die Humboldt-Universität zu Berlin (Leitung Prof. Dr. Gudrun Wansing) und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Leitung Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner) durchgeführt wird.



Forschungsprojekt:
InBeBi - „Inklusive berufliche (Aus-)Bildung von Jugendlichen mit Schwerbehinderung im Rheinland – Zugänge, Gestaltung und Verbleib“

Projektlaufzeit und Projektphasen

Projektlaufzeit ist August 2020 bis Dezember 2023.



Forschungsprojekt:
InBeBi - „Inklusive berufliche (Aus-)Bildung von Jugendlichen mit Schwerbehinderung im Rheinland – Zugänge, Gestaltung und Verbleib“

Ergebnistransfer und fachliche Begleitung

Die Forschungsergebnisse werden öffentlich unter Gewährleistung der Anonymisierung der Daten und Nennung des Förderers publiziert. Der Verlauf des Forschungsprojekts sowie die (Zwischen-)Ergebnisse werden in einem Werkstattgespräch verschiedenen (insbesondere nichtwissenschaftlichen) Expert*innen aus dem Projektfeld vorgestellt.

Zur Erweiterung der fachlichen Perspektive und zur Sicherung der wissenschaftlichen Qualität werden die Projektschritte durch ein wissenschaftliches Expert*innen-Panel begleitet und beraten.

Finanzierung

Die Gesamtkosten des Forschungsprojektes belaufen sich auf 851.160 € und werden aus Mitteln der Ausgleichsabgabe finanziert.

LVR-Inklusionsamt

Deutzer Freiheit 77-79
50679 Köln

www.inklusionsamt.lvr.de

Ihre Ansprechpartner*innen zum Forschungsprojekt:

LVR-Inklusionsamt
Frau Emel Ugur
Tel. 0221 809 5398
emel.ugur@lvr.de

Humboldt-Universität zu Berlin
Kultur-, Sozial- und Bildungswiss. Fakultät
Prof. Dr. Gudrun Wansing
Tel. 030/2093-66722
gudrun.wansing@hu-berlin.de

Dr. Margret Xyländer: margret.xylaender@hu-berlin.de
Philine Zölls-Kaser: philine.zoells-kaser@hu-berlin.de

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Fakultät für Humanwissenschaften
Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Tel. 0391/67-56961
mario.schreiner@ovgu.de

Sascha Alexander Blasczyk: s.blasczyk@ovgu.de